

# Liechtensteiner Volksblatt

Adresse: Feldkircher Strasse 5, 9494 Schaan · Telefon (075) 232 42 42 · Fax Redaktion (075) 232 29 12 · Fax Inserate (075) 232 95 46 · Amtliches Publikationsorgan · 80 Rp.

## AKTUELL

### Neuseeländer wählen Parlament

Wellington (spk/dpa) Die Neuseeländer wählen am Samstag ein neues Parlament. Nach den jüngsten Meinungsumfragen gilt ein Sieg der konservativen National Party unter Premierminister Jim Bolger als wahrscheinlich.

Bei den letzten Wahlen vor drei Jahren hatte die National Party 67 Sitze gewonnen. Die damals regierende Labour-Partei war von 58 auf



Bei den Wahlen in Neuseeland gilt ein Sieg der Konservativen unter Premierminister Jim Bolger (Bild) als sicher.

29 Abgeordnete abgestürzt. Ein Mandat im 99 Abgeordnete umfassenden Parlament der Hauptstadt Wellington war an die New Labour Party gegangen. Seit dem Wahlsieg hat die Regierung vier Abgeordnete verloren.

### Schutz der Roma

(spk) Das UNO-Menschenrechtskomitee hat von der rumänischen Regierung Massnahmen zum Schutz von Minderheiten wie den Roma verlangt. Zudem müsse «negative Haltungen in den Medien begegnet werden, die wahrscheinlich rassistische Verhaltensmuster in der Öffentlichkeit verstärken», heisst es in dem am Freitag in Genf vorgestellten Bericht des Komitees.

### Sämtliche Schulen privat

Erstmals will eine amerikanische Stadt alle Schulen von einer Privatfirma betreiben lassen. In Minneapolis (US-Bundesstaat Minnesota) gab die Verwaltung die 75 städtischen Schulen mit einem Jahresetat von 220 Mio Dollar an ein Consulting-Unternehmen ab. Nach amerikanischen Zeitungsberichten vom Freitag fiel die Entscheidung im Schulrat der Stadt einstimmig. Die Firma - Public Strategies Group - hat sich auf das Management öffentlicher Belange spezialisiert.

### Morddrohungen gegen Bischof

Der wegen seines Einsatzes für Brasiliens Indianer bekannte Bischof Pedro Casaldaliga hat Morddrohungen erhalten. Nach einem Bericht des Missionsrates der katholischen Kirche Brasiliens, haben Grossgrundbesitzer im Bundesstaat Matto Grosso einen Mörder auf den spanischen Geistlichen angesetzt.

### Gegen Korruption

Mehr als 100 Organisationen haben in Brasilien eine Bürgerbewegung gegen die Korruption gegründet. Vor dem Hintergrund der sich häufenden Skandale auf höchster politischer Ebene, will die von Gewerkschaften, Unternehmerverbänden, Anwaltskammern sowie unabhängigen Organisationen gebildete Sammlungsgruppe nach einem am Freitag veröffentlichten Manifest «Brasilien ins Reine bringen».

## Fürst Hans-Adam II. eröffnet heute den neugewählten Landtag

Vereidigung der Abgeordneten durch Fürst Hans-Adam II. und Thronrede des Staatsoberhauptes – Landtag führt Bürowahlen durch

(G. M.) – Zu einem ungewöhnlichen Zeitpunkt, heute Samstag vormittag um 10 Uhr, eröffnet Fürst Hans-Adam II. nach einem Heiliggeistamt in der Pfarrkirche Vaduz den Landtag im provisorischen Tagungsraum in der Musikschule. Im Mittelpunkt der Eröffnungssitzung des Parlaments steht die Thronrede des Landesfürsten. Nach der Ansprache des Alterspräsidenten wendet sich der Landtag den sogenannten Bürowahlen mit der Bestellung des Landtagspräsidenten, des Vizepräsidenten, der Schriftführer und verschiedener Kommissionen zu.

Fürst Hans-Adam II. wird als erste Amtshandlung für die neugewählten Parlamentarier die Eröffnung des Landtags vornehmen. Traditionsgemäss hält das Staatsoberhaupt seine Thronrede. Anschliessend bestellt der Landtag eine Wahlaktenprüfungskommission, die nach kurzer Besprechung dem Landtag die Validierung der Landtagswahlen und der Wahl der neuen Landtagsabgeordneten vorschlägt.

### Vereidigung durch den Landesfürsten

Nach der Verfassung haben die Abgeordneten nach der Feststellung, dass die Wahlen ordentlich und gesetzmässig durchgeführt wurden, den Eid in

die Hände des Fürsten abzulegen. Der Verfassungseid hat folgenden Wortlaut: «Ich gelobe, die Staatsverfassung und die bestehenden Gesetze zu halten und in dem Landtage das Wohl des Vaterlandes ohne Nebenrücksichten nach bestem Wissen und Gewissen zu fördern, so wahr mir Gott helfe.»

Die 25 Abgeordneten, darunter erstmals zwei Frauen in der Person von Dr. Renate Wohlwend (FBP) und Ingrid Hassler (VU), sprechen diese Eidesformel nicht vollständig nach, sondern erklären lediglich mit erhobener Schwurhand «so wahr mir Gott helfe.» Bei der Eröffnungssitzung anwesende Abgeordnete legen den Eid in die Hände des Fürsten ab, später eintretende Abgeordnete werden durch den Landtagspräsidenten vereidigt.

### Wahl des Landtagspräsidiums

Bei den Bürowahlen geht es nach der Ansprache des Alterspräsidenten Paul Kindle (VU) um die Bestellung des Landtagspräsidenten und Vizepräsidenten. Die VU-Fraktion hat sich schon vor den Wahlen für Paul Kindle entschieden, während die FBP-Fraktion Otmar Hasler vorschlagen wird.

Zudem hat der Landtag die Wahl der beiden Schriftführer vorzunehmen



Fürst Hans-Adam II. eröffnet heute Samstag vormittag den Landtag in der Musikschule. Die Abgeordneten legen den Eid in die Hände des Staatsoberhauptes ab. (Bild: Roland Korner)

sowie die Finanzkommission, die Geschäftsprüfungskommission und die Aussenpolitische Kommission zu be-

stellen. Aus zeitlichen Gründen nimmt der Landtag auch die Neubestellung der Kollegialgerichte vor: Oberster Gerichtshof, 2. Senat des Obergerichtes, Kriminalgericht, Schöffengericht und Jugendgericht. Ausserdem wird der Landtag, weil die Zeit auch hier drängt, die Wahl der Delegation für die Parlamentarische Versammlung des Europarates und für die Parlamentarische Versammlung der KSZE sowie der Delegation für das EFTA-Parlamentarierkomitee vornehmen.

### Zweite Thronrede in diesem Jahr

Erstmals in seiner Regierungszeit wird Fürst Hans-Adam II. zum zweitenmal innerhalb eines Jahres den Landtag eröffnen. Das Staatsoberhaupt äusserte sich in seinen bisherigen Thronreden, zuerst als Stellvertreter von Fürst Franz Josef II. und dann als Nachfolger seines verstorbenen Vaters, jeweils zu einem aktuellen staatspolitischen Thema. Die Thronrede am 12. Mai 1993 war praktisch ausschliesslich der Monarchie und der Demokratisierung der Monarchie gewidmet. Im Jahr zuvor hatte er sich eingehend mit der Europäischen Integration beschäftigt.

## Die Entwicklung der Arbeitslosigkeit schreitet rasant voran

Rheintalische Grenzgemeinschaft widmete sich am Donnerstag im Rahmen ihrer diesjährigen Generalversammlung dem Problem der Arbeitslosigkeit

(s. e.) – Im Zuge der europäischen Integration gewinnt die grenzüberschreitende Zusammenarbeit in allen Bereichen des politischen, kulturellen und wirtschaftlichen Lebens an Bedeutung; die Mitwirkung bei der Planung und Förderung dieser Entwicklung hat sich die 1985 gegründete Rheintalische Grenzgemeinschaft zum Ziel gesetzt und am Donnerstag im Rahmen ihrer diesjährigen Generalversammlung in Sevelen zu einer Podiumsdiskussion mit dem Titel «Arbeitslosigkeit in unserer Region» eingeladen.

Als Referenten beleuchteten der Vorsteher des st. gallischen Amtes für Industrie, Gewerbe und Arbeit (KIGA), Jakob Göldi, der liechtensteinische Volkswirtschafts-Amtsleiter Dr. Benno Beck und Manfred Ritter vom Landesarbeitsamt Vorarlberg die Situationen in den jeweiligen Regionen. Wie ihren Ausführungen zu entnehmen war, hat sich die Arbeitslosigkeit seit Beginn der Rezession im gesamten Einzugsgebiet der Rheintalischen Grenzgemeinschaft rasant entwickelt und die Zahl der Erwerbslosen um das Vielfache erhöht.

Im Kanton St. Gallen gibt es gegenwärtig ca. 8000 Arbeitslose (Werdenberg 590; Sargans 500) für die Mittel in der Höhe von einer Viertelmilliarde Fran-



Podiumsdiskussion zum Thema «Arbeitslosigkeit in der Region» der Rheintalischen Grenzgemeinschaft. Von links, KIGA-Vorsteher Jakob Göldi, Manfred Ritter vom Landesarbeitsamt Vorarlberg, RG-Vizepräsident Emanuel Vogt und Dr. Benno Beck, Leiter des FL-Volkswirtschaftsamtes. (Bild: Siegfried Elkuch)

ken aufgewendet werden mussten. Bei einer Gesamtbeschäftigtenzahl von 128 000 Personen betrug die Arbeitslosenziffer in Vorarlberg Ende Oktober in Vorarlberg 8963 Leute, das sei um 30,8 % mehr als noch ein Jahr zuvor. Mit

250 Arbeitslosen (Stand 31. Oktober 93) komme Liechtenstein noch relativ glimpflich davon, sagte Dr. Benno Beck, die Zahlen würden im Verhältnis gesehen aber ebenfalls ein ernstes Bild abgeben.

Mehr über die Podiumsdiskussion und die Generalversammlung der Rheintalischen Grenzgemeinschaft lesen Sie auf Seite 3 dieser Ausgabe.

## Autohaftpflichtprämien bleiben 1994 unverändert

Ausreichend Reserven gebildet – Rückerstattung für Tofffahrer – Ab 1995 freier Wettbewerb der Anbieter

Bern (AP) Die Autohaftpflicht wird erstmals seit 1985 nicht mehr teurer. Die Prämien für Personenwagen und Nutzfahrzeuge bleiben im kommenden Jahr unverändert und die Ansätze für Motorräder sinken um rund die Hälfte. Preisüberwachung und TCS kritisierten, dass keine weitergehende Reduktion gewährt wurde und forderten die Versicherer auf, die Reserven rasch an die Versicherten zurückzahlen.

Das Bundesamt für Privatversicherungswesen (BPV) übernahm mit seinen Entscheiden vollumfänglich die Tarifvorlage der Versicherer. Dagegen hatte der Preisüberwacher für Personenwagen und Nutzfahrzeuge Prämienenkungen von fünf bis zehn Prozent und für Motorräder eine höhere Rückzahlung empfohlen. Das Bundesamt lehnte diesen Antrag gemäss seiner Mitteilung vom Freitag ab, weil es versicherungstechni-

sche Verluste befürchtete. Die auf 1995 vorgesehene Freigabe der Prämien bringe «Abwicklungsverluste» mit sich und erfordere deshalb ausreichende Reserven. Ferner sei ein Aufwand von bis zu 100 Millionen Franken zu erwarten, da die Versicherer nach einem Bundesgerichtsurteil bis zu 400 Fälle von Schleudertrauma-Verletzten voll übernehmen müssten. Die vorgeschriebene risikogerechte Ausgestaltung der Ansätze wäre in Frage gestellt, wenn die Reserven durch günstigere Prämien jetzt schon abgebaut werden, schreibt die Aufsichtsbehörde.

### Tofffahrer profitieren

Für 1994 behalten demnach die geltenden Ansätze für Personenwagen und Nutzfahrzeuge ihre Gültigkeit. Die Prämien für Autos waren auf Anfang dieses Jahr zum neunten Mal in Folge (um 3,8

Prozent) angehoben worden, für Nutzfahrzeuge sanken sie um fünf Prozent. Damit seien die Personenwagenprämien endlich auf einem risikogerechten Niveau angelangt, erklärte der BPV-Experte Thomas Handschin. Die sinkende Schadenhäufigkeit und die Reserven hätten eine Stabilisierung der Ansätze nahegelegt. Auch sei wegen der Rezession keine markante Zunahme der Schäden zu erwarten.

Die Motorradfahrer profitieren erneut von einer deutlichen Prämienenkung, nachdem schon dieses Jahr eine Ermässigung um 20 Prozent gewährt wurde.

Dies ist möglich, weil die Unfälle weit stärker abnahmen und frühere Schäden weniger zu Buche schlugen als kalkuliert. 1992 blieb eine Reserve von 58 Millionen Franken übrig, dies bei Prämien-einnahmen von 44,6 Millionen.

RENOMMIERTESTEN  
ZWANZIG DER WELTWEIT  
SCHWEIZER MARKENUHREN

huber

SWISS  
Schweizer  
Schweizer  
Schweizer

PATEK PHILIPPE  
GENEVE